

Stadt Wittingen  
Bebauungsplan "Ortskern Knesebeck"  
Kurzbericht Umweltbelange  
(Bestand)  
Vorentwurf zur frühzeitigen Beteiligung  
Stand Juni 2022

## Inhaltsverzeichnis

1. Lage und Naturraum.....	4
2. Schutzgebiete und -objekte.....	4
3. Bestand.....	4
3.1 Biotoptypen.....	4
3.2 Faunistische Bedeutung.....	5
3.3 Schutzgut Boden/Fläche.....	6
3.4 Schutzgut Wasser.....	6
3.5 Schutzgut Klima / Luft.....	6
3.6 Schutzgut Landschaft, Landschaftsbild.....	6
3.7 Schutzgut Mensch, Bevölkerung.....	7
3.8 Schutzgut kulturelles Erbe.....	7
4. Hinweise für die Bauleitplanung.....	7

Auftraggeber: Ackers Partner Städtebau  
Adolfstraße 15, 38102 Braunschweig  
Tel.: 0531/7999771  
[info@ackerspartner.de](mailto:info@ackerspartner.de)

Auftragnehmer: Planungsgruppe Stadtlandschaft  
Lister Meile 21, 30161 Hannover  
Tel. 0511 – 14391  
[email@stadtlandschaft.de](mailto:email@stadtlandschaft.de)

Projektleitung: Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Karin Bukies  
Mitarbeit: B.sc. Meike Breda

## 1. Lage und Naturraum

Das Plangebiet liegt im östlichen Teil des Ortskerns von Knesebeck zwischen dem Knesebach im Norden, der Neuen Straße im Süden, der Bahnhofstraße im Westen und dem östlichen Ortsrand. Es handelt sich weitgehend um bereits bebaute Flächen. Lediglich am nordwestlichen und nordöstlichen Rand des Geltungsbereichs sind bislang unbebaute Flächen einbezogen.

Knesebeck liegt im Naturraum "(südliche) Ostheide" in der naturräumlichen Einheit „Knesebeck-Bromer Moränenplatte“.

## 2. Schutzgebiete und -objekte

Knapp 100 m östlich des Plangebiets befindet sich das Naturschutzgebiet NSG BR 73 „Bornbrucher Moor“, das von naturnahen Wäldern, Mooren, Feuchtwiesen und Seggenriedern geprägt ist.

Als Naturdenkmale sind der angrenzende Forstamtsgarten sowie eine Feuchtwiese an der Jönsbeck dargestellt.

Gebiete des europäischen Schutzgebietssystems NATURA-2000 sind in der Umgebung nicht vorhanden.

Die Aue des Knesebachs sowie der Jönsbeck ist einschließlich des Bornbruchsmoores ein naturschutzfach besonders bedeutsames Gebiete mit Auenbezug.

## 3. Bestand

### 3.1 Biotoptypen

Die Bestandsaufnahme des Schutzguts Pflanzen und Tiere, biologische Vielfalt erfolgte durch eine Erfassung der Biotoptypen im April 2019 und Mai 2022.

Die im Plangebiet vorhandenen Biotoptypen (gemäß Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen) sind in der Karte 1 dokumentiert.

Es handelt sich dabei um folgende Biotoptypen:

### Siedlungsgebiete und Verkehrsflächen

Der überwiegende Teil des Plangebiets ist als verstädtertes Dorfgebiet anzusprechen. Hier ist die ehemals dörfliche Bebauung überprägt. Der Anteil versiegelter Flächen ist relativ hoch. Im nordwestlichen Abschnitt der Marktstraße sowie an der Kirchstraße haben sich auch ländlich geprägte Dorfgebiete erhalten. Sie zeichnen sich durch historische Gebäude und dorftypische Gärten aus.

Neuere Einzelhausgebiete sowie Gewerbegebiete sind im südlichen Teil des Geltungsbereichs vertreten.

Die Straßen sind meist komplett versiegelt. Die Ortsdurchfahrt wird von einer Lindenallee begleitet. Die Bäume sind sehr stark beschnitten und bilden kaum Kronen aus. In der Marktstraße gibt es jüngere Ahorne, in der Mittelstraße Rotdorne.

### **Hausgärten**

In der Karte sind nur größere Hausgärten gesondert dargestellt. Es handelt sich dabei vor allem um ehemalige Bauerngärten mit Resten von Obstwiesen. Sonst herrschen meist artenarme Ziergärten vor. Vereinzelt gibt es größere Einzelbäume.

### **Grünflächen**

Im Nordosten des Geltungsbereich liegt am Knesebach eine Parkanlage mit Scherrasen und altem Baumbestand, der überwiegend aus Erlen (standortheimische Art) gebildet wird, darunter aber auch Fichten und als exotische Art Sumpfzypresse. Grünflächen mit altem Baumbestand sind auch am Ehrenmal (Burgstraße) und um die Kirche zu finden.

### **Grünland**

Einige Parzellen am Nordrand des Plangebiets sind als Intensivgrünland GI anzusprechen. Auch eine Obstwiese am an der Burgstraße weist Intensivgrünland auf.

Hervorzuheben ist das mesophile Grünland an der Burgstraße. Es handelt sich dabei um ein geschütztes Biotop gemäß § 30 BNatSchG.

### **Gehölzbestände**

Eine junge Obstwiese befindet sich an der Burgstraße. Unmittelbar südlich davon grenzt ein Gehölzbestand des Siedlungsbereichs, der von Erle und Eiche geprägt ist.

Einzelbäume sind in den Straßenräumen zu finden (siehe oben), aber auch auf vielen Privatgrundstücken. Es handelt sich dabei häufig um Obstbäume, außerdem kommen häufiger Birken, Eichen und Fichten vor, außerdem Buche, Linde, Esche, Trauerweide, Erle, Kastanie, Kiefer.

### **Gewässer**

Nördlich Plangebiets verlaufen der Knesebach bzw. die davon abzweigende Jönsbeck. Innerhalb des Plangebiets befindet sich ein Fischteich (naturfernes Stillgewässer), der über einen kurzen Graben mit der Jönsbeck verbunden ist.

## **3.2 Faunistische Bedeutung**

### **Europäische Vogelarten**

Der dicht bebaute Ortskern bietet nur Lebensraum für wenige Vogelarten des Siedlungsraums. Dabei handelt es sich überwiegend um häufige und nicht gefährdete Arten. Als gefährdete Art ist der Weißstorch zu nennen, der auf einem Schornstein im Ortskern brütet.

Eine höhere Artenvielfalt ist am nördlichen und nordwestlichen Rand des Plangebiets zu erwarten, wo sich strukturreiche Parkanlagen und Grünlandflächen befinden. Wenn hier durch die Planung Eingriffe zu erwarten sind, sollten entsprechende Kartierungen erfolgen.

Die Grünlandflächen östlich des Ortskerns sowie am Knesebach sind Nahrungsgebiet für den Weißstorch.

### **Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie**

Siedlungsräume bieten i.d.R. Lebensraum für **Fledermäuse**. Quartiere können sich an Gebäuden oder in Bäumen befinden. Deshalb sind entsprechende Begutachtungen vor Abriss von Gebäuden bzw. der Beseitigung größerer Bäume erforderlich.

Der Knesebach ist Wanderkorridor für den **Fischotter**.

Aufgrund der vorhandenen Gewässer ist am Nordrand des Plangebiets das Vorkommen von **Amphibien** zu erwarten- Dabei handelt es sich voraussichtlich um ungefährdete Arten wie Teichmolch, Erdkröte und Grasfrosch.

Hinweise auf das Vorkommen weiterer europäisch geschützter Arten liegen bislang nicht vor.

### **3.3 Schutzgut Boden/Fläche**

Im Ortskernbereich von Knesebeck ist als Bodentyp eine Podsol-Braunerde vorherrschend. Im Norden hat sich auf grundwassernahen Standorten ein Gley mit Erd-Niedermoorauflage gebildet, im Süden befinden sich auf staufeuchten Standorten Pseudogleypodsole.

Das Plangebiet besteht zum überwiegenden Teil aus besiedelten Flächen mit einem Versiegelungsgrad zwischen 40 % bis 100 %. Hier ist die Funktionsfähigkeit des Bodens stark überprägt. Naturnähere Böden sind nur im Bereich der Garten-, Grün- und Grünlandflächen am Ortsrand zu erwarten.

Seltene Böden sind nach bisherigem Kenntnisstand nicht betroffen.

### **3.4 Schutzgut Wasser**

Die Grundwasserneubildungsraten im Plangebiet schwanken in Abhängigkeit von der Siedlungsdichte zwischen 100 mm/Jahr bis 300 mm/Jahr. Die Durchlässigkeit der Deckschichten und damit die Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen ist im südlichen Teil hoch, sonst stark variabel.

Am Nordrand des Plangebiets verläuft der Knesebach. Es handelt sich um ein Gewässer II. Ordnung. Er ist einschließlich seiner Aue ein Prioritätsgewässer der Wasserrahmenrichtlinie. Die Jöhnsbeck mündet in den Knesebach. In der Parkanlage im Norden zweigt ein Graben ab, der die Verbindung zu einem Fischteich herstellt.

Die Grünlandflächen östlich und westlich angrenzend an das Plangebiet sind naturschutzfachlich besonders bedeutsame Gebiete mit Auenbezug..

### **3.5 Schutzgut Klima / Luft**

Das Plangebiet hat ein Siedlungsklima. Die Bachniederungen haben eine hohe Bedeutung als Frischluftschneise.

Aufgrund des hohen Fahrzeugaufkommens im Ortskern (Durchgangsverkehr) ist davon auszugehen, dass Beeinträchtigungen der Luft innerhalb einer Zone von ca. 50 m entlang der Ortsdurchfahrt bestehen.

### **3.6 Schutzgut Landschaft, Landschaftsbild**

Das Plangebiet liegt gemäß Landschaftsrahmenplan LK Gifhorn in der Landschaftseinheit „Ise-Tallandschaften“, die von Mooren geprägt war. Die Ortschaft Knesebeck entwickelte sich am Talrand auf höher gelegenen Flächen. Die bauliche Entwicklung war davon bestimmt, dass die Wasserburg Knesebeck ab der Mitte des 14. Jahrhunderts über 500 Jahre Verwaltungs- und Gerichtssitz war. Knesebeck weist deshalb einen großen historischen Ortskern auf. Allerdings ist die historische Bausubstanz vor allem entlang der Lindenstraße überprägt und Großgrün fehlt weitgehend. Nur vereinzelt haben sich dörflich geprägte Anwesen mit Hofbäumen und ländli-

chen Gärten erhalten, insbesondere entlang der Burgstraße. Der besiedelte Bereich hat deshalb weitgehend eine geringe Bedeutung für das Landschaftsbild.

Die Grünflächen mit altem Baumbestand entlang des Knesebachs und der Bereich in der Umgebung der Wasserburg haben eine mittlere Bedeutung.

### **3.7 Schutzgut Mensch, Bevölkerung**

Das Plangebiet wird vor allem von Mischgebieten geprägt. Landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung sind nicht vorhanden. Entlang der Ortsdurchfahrt sind Lärmemissionen vorhanden.

Das Plangebiet hat keine besondere Bedeutung als Erholungsraum. Für die lokale Erholung sind die Grünflächen am Nordostrand des Plangebiets von Bedeutung.

### **3.8 Schutzgut kulturelles Erbe**

Der Forstamtsgarten ist als archäologisches Denkmal sowie als Baudenkmal ausgewiesen.

## **4. Hinweise für die Bauleitplanung**

Für die Bereiche mit bestehenden Baurechten ist auf die Bestimmungen des Artenschutzes hinzuweisen. Dies betrifft insbesondere das mögliche Vorkommen von Fledermäusen und gefährdeten Vogelarten.

Für Flächen ohne Baurechte ist die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung anzuwenden. Art und Lage der erforderlichen Ausgleichsflächen sollten bis zur Auslegung festgelegt werden.

Die Grünflächen an der Jöhnsbeck und an der Burgstraße sollten erhalten werden. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich zum Teil um mesophiles Grünland gemäß § 30 BNatSchG handelt, das besonders geschützt ist. Sollten hier Eingriffe vorbereitet werden, wäre dafür eine Ausnahmegenehmigung bei der Naturschutzbehörde zu beantragen und entsprechende Kompensationsmaßnahmen vorzusehen.